

Ein Turnier mit verbindendem Potenzial

FUSSBALL: In den Turnieren um den Soccer-Cup geht es nicht alleine ums Toreschießen. Das sagen zumindest die erwachsenen Betreuer. Denen geht es um Respekt und Fairness. Die jungen Kicker wollen spielen und gewinnen, auch wenn es mal für ihr Team gerade nicht gut läuft. Was es mit Tüten und Körben auf sich hat.



Die Böbig-Young-Stars verfolgen gebannt, mit welcher Taktik ihr Teammanager Iliya (hinten) das nächste Spiel angehen will. FOTO: RALF KLOHR/OHO



Bunt gefüllte Tüten als Trostpreise. FOTO: SABINE DEAN



Pokale und Geschenkkekisten für die Besten. FOTO: SAB



Mitschüler, Freunde und andere Teams verfolgen mit Begeisterung die Spiele um den Soccer-Cup. Sie applaudieren auch den Mannschaften, die weniger erfolgreich sind. FOTO: SABINE DEAN

VON SABINE DEAN

NEUSTADT. Wer Fußball spielt, will Tore schießen, will gewinnen. Das gilt auch für das U13- und U19-Turnier um den Soccer-Cup der Offenen Jugendarbeit des Jugendamts Neustadt. „Uns ist wichtig, dass Fairness und Respekt eine Rolle spielen“, weist Cora Böhr, die mit Hasan Hrkovic und Philippe Dumont vom Team Offene Jugendarbeit das Turnier organisiert, auf weitere Ziele hin. „Wir achten auf faire Gesten – ob jemand den Gegner abklatscht oder dem Gegenspieler auflieft“, ergänzt Böhr. „Es geht nicht nur ums Gewinnen.“ Das Turnier sei explizit für Freizeitteams aus Jugendtreffs und sozialen Einrichtungen. Die Sportler des FC West gehören dem Jugendtreff West in Neustadt an. „Es sind 15 bis 20 Kinder zwischen neun und zwölf Jahren, die regelmäßig zum Fußball kommen“, erzählt Philippe Dumont, der den FC West betreut. Einmal pro Woche spielten sie in der Halle der Heinz-Sielmann-Schule. „Ich achte darauf, dass sie Spaß haben, sich an Regeln halten, fair bleiben“, ergänzt Dumont. Ihm sei es ebenso wichtig, „dass sie sich gegenseitig aufbauen statt herunterzuputzen, wenn sie Fehler gemacht haben“. Drei Mädchen mischen im West-Team mit. „Ich sage den Jungs immer, dass die auch Fußball spielen

können“, erzählt Dumont schmunzelnd. Manches Mädel sei sogar besser als einige Jungen. „Es ist immer noch die Ausnahme, dass Mädchen kicken“, weiß Dumont. „Aber vor zehn, 20 Jahren war gar keines dabei.“ Dass das Ergebnis nicht immer ein Rolle spielt, zeigt das Team der Spiel- und Lernstube Neustadt: Der 1. FC Lions liegt mit 0:2 gegen die Mundenheim All Stars aussichtslos zurück, doch spenden die Zuschauer wie die Auswechselspieler den Löwen nach jeder gelungenen Abwehraktion Beifall. Ein kleiner Lions-Junge hält es nicht mehr auf der Ersatzbank aus, geht an die Seitenlinie zu Betreuerin Anna Gal: „Ich bin jetzt dran.“ Die Kinder seien voller Energie, stellt Sybille Olschewski, als Physiotherapeutin dabei, schmunzelnd fest. Eigentlich hätten die kleinen Kicker einen Pokal ins Visier genommen, „aber wir sagen immer, dabei zu sein, ist alles“. Doch Ralf Klohr, der sich ehrenamtlich in der Fußball-AG der Georg-von-Neumayer-Realschule plus sowie unter anderem im Wahlpflichtfach Sport und Beruf engagiert, weist entschieden darauf hin, dass die Kinder „Fußball spielen und gewinnen wollen“. Die Erwachsenen „vergessen viel zu oft die Kinderperspektive“. Preise gibt es ohnehin im U13-Turnier für alle zu gewinnen. „Die, die nicht auf den ersten drei Plätzen lan-

den, bekommen alle bunte Tütchen“, erzählt Cora Böhr und zeigt zu einer gut gefüllten Kiste. Die Tüten sind gefüllt mit Lollis, je einem Stift mit Fußballlogo darauf, einem Stempel und einem kleinen Spiel. Auf die Teams auf den Plätzen eins bis drei warten Geschenkkekörbe, in denen Getränke und Schnäkereien stecken. Der Sieger erhält zudem einen Pokal und einen Gutschein.

Wie die Profis

Fast schon professionell gehen die Böbig-Young-Stars von der Georg-von-Neumayer-Realschule plus das Turnier an. Organisationstalent Iliya, 2025 noch Kapitän der Böbig-Young-Stars, ist inzwischen zum Teammanager aufgestiegen und nimmt seinen Job sehr ernst. Iliya kümmert sich um das Aufwärmprogramm vor jeder Partie, ebenso um die Taktikbesprechung in der Kabine. „Das organisiert alles er – wir machen gar nichts“, betont Ralf Klohr. Einmal habe er gesehen, wie Iliya und andere Spieler auf ein Handy gestarrt hätten. Klohr: „Ich dachte erst, was spielen die da auf dem Handy rum.“ Bei genauerem Hinsehen habe er bemerkt, dass Iliya seinen Schützlingen auf dem kleinen Bildschirm die Taktik erklärt habe. Ansonsten erläutert der junge Teammanager vor jeder Partie in der Kabi-

ne die Vorgehensweise – auf einem DIN-A3-Papier malt er das Fußballfeld auf, zeichnet Linien ein, die die Wege der Spieler in Richtung gegnerisches Tor zeigen. Und alle verfolgen aufmerksam, was er erklärt. „Ich laufe denen nur hinterher mit Wasser“, freut sich Klohr. „Ruhm und Ehre gibt's auf dem Platz, Wasser und Bananen von mir.“ Auch für Klohr, der sich früher im organisierten Amateurfußball eingebracht hat, ist das Turnier der Offenen Jugendarbeit ein besonderes. „Wir haben einen Kleinwüchsigen in der Mannschaft – er ist akzeptiert, ist auf dem Schulhof bei den anderen Spielern, die seine Freunde sind.“ Kaum liegt das Team vom Böbig klar in Führung, wechselt Iliya den kleinsten Spieler ein. In einer Vereinsmannschaft, weiß Klohr, hätte ein Kleinwüchsiger keine Chance. Schulsozialarbeiter Jakob Zipplies, der sich ebenfalls um die Böbig-Young-Stars kümmert, erzählt, dass „die sich das ganze Jahr über auf das Turnier freuen“. Direkt nach dem Turnier fragten sie bereits, wann das nächste sei, berichtet er schmunzelnd. Die Kicker vom Böbig mischen übrigens ebenfalls in anderen Teams mit, füllen dort die Mannschaften auf. Zum Beispiel das Team des Jugendcafés oder der Spiel- und Lernstube, betont Zipplies.

Stimmung kommt in der Böbig-Sporthalle auf, als das erste Halbfinale ansteht: Nach torloser regulärer Spielzeit entscheidet sich im Siebenmeterschießen, ob der FC West oder die Böbig-Young-Stars ins Finale einziehen. Die Zuschauer hält es nicht mehr auf den Sitzen, als die jungen Stars das Siebenmeterschießen gewinnen und sich später auch im Finale des U13-Turniers durchsetzen. Das U19-Team vom Böbig, die Neumayer-Pinguine, sichert sich nach einem weiteren packenden Siebenmeterschießen Platz drei. Und dann ist da noch das Mixedteam der Georg-von-Neumayer-Realschule plus im U19-Turnier, das den Fairness-Pokal erhält. „Die Spieler haben in den gesamten drei Spielen kein einziges Foulspiel begangen“, hebt Klohr hervor.

Zwei Schiedsrichterinnen

Die Spiele leiten zwei junge Schiedsrichterinnen: Marleen Mathes vom FC Leistadt und Paula Roth vom 1. FFC Niederkirchen pfeifen im Wechsel jeweils zwei Spiele hintereinander. Das U13-Turnier nennt Paula Roth „entspannt“. „Die Spieler hier sind noch nicht so alt – je älter, desto emotionaler. Vor allem, wenn die in die Pubertät kommen, spielen deren Hormone verrückt“, erzählt die Unparteiische schmunzelnd von ihren Erfahrungen.

Für Ralf Klohr ist derweil nicht nur wegen der Erfolge der Böbig-Schüler das Turnier ein Höhepunkt. „Für mich ist es noch weit mehr als das“, sagt er. „Das mache ich an zwei Beobachtungen fest.“ Zum einen habe Schulleiter Tobias Schumacher gesagt, wie schön es für ihn sei zu sehen, wie viele seiner Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Teams spielten. Klohr: „Über seine Arbeit in der Offenen Jugendarbeit und jetzt als Schulsozialarbeiter begleitet Schulsozialarbeiter Jakob Zipplies viele Kinder schon seit Jahren.“ Diese beiden Momente zeigten ihm: „Dieses Turnier hat ein enormes verbindendes Potenzial. Mehr, als es jede Sportorganisation leisten könnte.“ Der Soccercup finde mitten in der Lebensrealität der Kinder statt – „dort, wo Beziehungen wachsen und Gemeinschaft entsteht“. Klohr: „Ich glaube, dass man dieses Turnier weiterentwickeln kann. Vielleicht sogar muss. Die Gedanken dazu werden mich nun begleiten. Ich bin gespannt, wohin sie uns führen.“

ERGEBNISSE

- U13-Turnier: 1. Böbig-Young-Stars, 2. Mundheimer All Stars, 3. FC West; Fairnesspokal: Jugendzentrum Ottersheim;
- U19-Turnier: 1. Jugendcafé Neustadt, 2. Jugendwerk St. Josef Landau, 3. Neumayer-Pinguine; Fairnesspokal: Neumayer-Pinguine Mixedteam.

TENNIS

Wieder ein Titel für den TC Haßloch

HASSLOCH. Im Sommer waren die U18-Junioren des TC Haßloch Fußballmeister geworden. Jetzt wollten es das U12-Team ihnen gleichtun. Es kam zum Fernduell mit dem TC SW Landau.

Erstmals nahm ein U12-Team des TC Haßloch an den Winter-Wettspielen des Tennisverbandes Pfalz in der höchsten Spielklasse, der Pfalzliga, teil. „Ebenso wie die U18-Junioren im Sommer, wollte das U12-Team die Meisterschaft unbedingt nach Haßloch holen“, erzählt Michael Brug, Jugendcheftrainer des TC Haßloch.

Johannes Keck, Fred Weick, Jonas Bogdan, Niclas Harm blieben in den ersten Begegnungen auch gegen namhafte Gegner ungeschlagen. In der letzten Begegnung der Spielrunde kam es zum entscheidenden Duell gegen Weilerbach, das selbst nicht mehr im Kampf um Platz eins gewesen sei. Stattdessen habe es ein Fernduell mit dem TC SW Landau gegeben. „Da die Haßlocher Landau im direkten Vergleich geschlagen hatten, hätte eine 2:4-Niederlage zum Titelgewinn ausgereicht“, betont Brug.

Zu Hause gelang es den Haßlochern, bereits in den Einzeln mit Siegen von Johannes Keck an Position eins und Niklas Harm an Position vier die Meisterschaft zu sichern. Nach Matchpunkten waren sie in der Gesamttabelle nicht mehr einzuholen. Johannes Keck und Fred Weick gewannen auch das erste Doppel zum 3:3-Endstand. Die Jungen feierten an einem Grillabend mit allen Eltern und erhielten Meisterschaftsshirts. „Vom TC Haßloch bekamen sie eine Kostenübernahme von zehn zusätzlichen Trainingseinheiten“, sagt Brug. Damit die U12 in der Sommerspielrunde den Titel verteidigen könne. |rhp

Rassismusverdacht in der A-Klasse

FUSSBALL: Hat ein Akteur des TuS Maikammer einen Spieler der SG Limburgerhof im Spiel rassistisch beleidigt?

VON MAREK SCHWÖBEL

LIMBURGERHOF. Die Partie SG Limburgerhof gegen TuS Maikammer in der Fußball-A-Klasse endete mit einem Abbruch. Waren rassistische Beleidigungen der Grund? Es gibt widersprüchliche Aussagen.

„Es war eigentlich ein harmloses Spiel“, blickt Sebastian Schulz, Trainer der SG Limburgerhof, auf die Partie zurück. Maikammer habe zum Zeitpunkt des Abbruchs 2:0 geführt. Es sei in einigen Szenen emotional zugegangen. „Das gehört zum Fußball einfach dazu. Auf dem Platz schreit man sich auch einmal gegenseitig an. Nach Abpfiff trinkt man dann wieder ein Bier zusammen.“ Er und seine Spieler seien in diesem Bereich auch „keine Waisenkinder“. Aber was am Samstagmittag geschehen sei, habe die Grenzen des Erträglichen überschritten. „Einer unserer Spieler, der offensichtlich türkischer Herkunft ist, ist mehrmals beleidigt worden“, stellt Schulz klar. Der SG-Akteur sei daraufhin zum Schiedsrichter, um

den Vorfall zu melden. Dieser habe jedoch nichts davon mitbekommen. „Wir haben mehrere türkischstämmige Spieler in unserer Mannschaft. Ich bin zu einem von ihnen gegangen und habe nachgefragt, was da geschehen sei, und er hat mir erklärt, was von Maikammerer Seite in die Partie gerufen wurde“, erzählt Schulz. „Als dann der Spieler, der bereits mehrfach beleidigt worden war, seinen Gegenspieler gefoult hat, gingen die Beleidigungen wieder los.“ Schulz sei daraufhin zum Schiedsrichter gegangen und habe ihm das mitgeteilt. Der Unparteiische habe die Worte nur am Rande mitbekommen. „Ich habe dann entschieden, dass wir unter diesen Umständen nicht mehr weiterspielen. Irgendwo ist denn die Grenze erreicht“, begründet der SG-Trainer den Spielabbruch.

Der Verband hat von der SG Limburgerhof eine Stellungnahme eingefordert. „Ich habe alles darin aufgeführt, auch die beleidigenden Ausdrücke, die gegenüber meinem Spieler geäußert wurden“, erklärt Schulz. „Der Spieler aus Limburgerhof hat

meine Spieler mehrfach mit dem Ellenbogen traktiert, was der Schiedsrichter nicht geahndet hat“, stellt Maikammers Trainer Igor Keller den Limburgerhofer Akteur in den Fokus der Kritik. Der Spieler habe sich über die gesamte Partie auffällig verhalten.

„Mehrfach Beleidigungen“

„Er äußerte gerade gegenüber unseren jungen Spielern mehrfach Beleidigungen, die über das normale Maß weit hinausgehen.“ Außerdem seien zwei seiner Aktionen nicht entsprechend geahndet worden: „Einmal bleibt er einfach stehen und nimmt den Ellenbogen hoch, sodass unser Spieler aufläuft und danach im Gesicht getroffen umfällt. In der zweiten Hälfte grätscht er auf Knöchelhöhe seinen Gegenspieler um. Zweimal klar die Rote Karte“, erklärt Igor Keller. Es habe keine Beleidigungen gegeben.

Auf die Aussage des Limburgerhofer Spielers, dass die TuS-Mannschaft eines Tabellenführers unwürdig aufgetrete, habe er ihm lediglich geantwortet,

dass er sicherlich ein großer Starspieler sei, der für die SGL-Mannschaft überqualifiziert sei. Der Spieler habe danach direkt das Gespräch mit dem Schiedsrichter gesucht. „Dass der Spieler jetzt leichtfertig den Rassismus-Knopf gedrückt hat, obwohl die Provokationen von ihm ausgegangen sind, halte ich für sehr schlecht für den Fußball“, stellt der Übungsleiter des TuS Maikammer fest. Er bekräftigt, dass die Probleme im Spiel nur mit diesem Akteur aus Limburgerhof zu tun hätten. Er hofft, dass das Video des Spiels – Keller: „Die SG Limburgerhof hat mit uns im Vorfeld vereinbart, dass sie aufnehmen und uns das Material zur Verfügung stellen“ – Eingang in das Verfahren findet. Auch vom TuS Maikammer hat der Verband bereits eine Stellungnahme erhalten.

Staffelleiter Andreas Scherer erklärt der RHEINPFALZ, dass sich die Gebietsspruchkammer mit dem weiteren Verfahren auseinandersetzen wird. Er bestätigt, dass der Abbruch von Limburgerhofer Seite ausgegangen war.

HANDBALL

Jette Dürk im Final Four der A-Jugend

BENSHEIM. Die aus Neustadt-Diedesfeld stammende U18-Handball-Nationalspielerin Jette Dürk (HSG Bensheim-Auerbach) steht im Final Four um die deutsche A-Jugend-Meisterschaft.



Die Diedesfelderin Jette Dürk ist für Länderspiele und einen Lehrgang nominiert worden. ARCHIVFOTO: MATCHLENS/OHO

Dürk darf sich ebenfalls über die Nominierung für die nächsten drei Länderspiele gegen Frankreich freuen.

Im Viertelfinal-Rückspiel der nationalen Meisterschaft schlug Dürk mit ihrem Team und dem aus Deidesheim stammenden Cheftrainer Jan Willner den Handewitter SV mit 32:23 (15:7) und zog ins Final Four ein. Mit zwei Toren und einer starken Leistung über 60 Minuten rechtfertigte sie ihre nächste Nominierung vom Deutschen Handball-Bund. So nominierte Bundestrainer Gino Smits die erst 16-Jährige für den Lehrgang in Ludwigshafen vom 6. bis 12. April und den Spielen am 8., 10. und 11. April. Die Partie am 10. April (17:30 Uhr) wird in der Friedrich-Eberthalle in Ludwigshafen, die am 11. April (16 Uhr) in der Löwensteinhalle in Albersweiler ausgetragen. |wjj

SPORT IN KÜRZE

Motorsport: Ostersuchfahrt in Haßloch. Die Ostersuchfahrt des Motorclubs Haßloch an Karfreitag, 3. April, startet um 10.31 Uhr auf dem Gelände vom Autodienst Axel Semlinger in der Gottlieb-Duttenhöfer-Straße 83 b in Haßloch. Die Fahrtleitung obliegt Alexandra Semlinger und Peter Deege. Die Siegerehrung wird gegen 17 Uhr sein. |osw

Motorsport: Rallyefahrerin Kiefer startet stark. Viel besser kann ein Einstieg in die neue Saison der deutschen

Rallye-Meisterschaft (DRM) eigentlich nicht sein. Die in Speyer lebende Lisa Kiefer aus Landau belegte als Beifahrerin von Chris Gropengiesser aus Schauenberg in der Rallye Erzgebirge in Solberg den vierten Gesamtplatz. In der Wertung zur deutschen Rallye-Meisterschaft bedeutete dies Rang drei. Das Team im Skoda Fabia RS Rally 2 überzeugte mit konstant schnellen Zeiten. Es ging über zwölf Wertungsprüfungen mit 112 Kilometern auf Bestzeit. Kiefer: „Wir sind glücklich über diesen gelungenen Einstand.“ |rhp

Fortbildung: Fitnessprogramm für Kinder. „Kids in Action“ heißt eine Fortbildung des Sportbundes Pfalz am 18. April, 9 bis 16 Uhr, in Böhl-Iggelheim. Spannende, schnell nachvollziehbare Choreografien zu fetziger Musik und spielerisches Workout seien Inhalte dieses Fitnessprogramms für Kinder, so der Sportbund Pfalz. Die Stundenbilder ent sprächen dem natürlichen Bewegungsdrang der jungen Teilnehmer, motivierten „Bewegungsmuffel“ und förderten mit viel Spaß die gesunde körperliche und

geistige Entwicklung. „Kids in Action“ biete eine Plattform für kreative, enthusiastische Trainer, die mit Kindern im Alter von sechs bis neun oder zehn bis 13 Jahren arbeiteten. Der Workshop liefere Ideen zu den Themen Aerobic, Stomping, Intervall und kindgerechtes Workout. Zudem widme man sich der Fragestellung, welche Vorteile das Fitnesstraining für Kinder bringe, auch im Hinblick auf Neuroplastizität und Psyche. Kontakt: Sportbund Pfalz, Telefon 0631 34112-0, E-Mail info@sportbund-pfalz.de. |rhp